

Gemeinde Redwitz a. d. Rodach

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Gremium: Gemeinderat Gemeinde Redwitz a. d. Rodach

Sitzungsort: Bürgerhaus Redwitz

am: Mittwoch, den 06.10.2021

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:50 Uhr

Zahl der Mitglieder: 17, davon anwesend 17

Anwesend:

1. Bürgermeister Jürgen Gäbelein
2. Bürgermeister Christian Zorn
3. Bürgermeister Stephan Arndt

Gemeinderat Lukas Busch
Gemeinderat Thilo Hanft
Gemeinderat Jochen Körner
Gemeinderat David Lauterbach
Gemeinderat Alfred Leikeim
Gemeinderätin Kathrin Mrosek
Gemeinderat Egon Neder
Gemeinderat Martin Paulusch
Gemeinderat Thomas Pfaff
Gemeinderat Ralf Reisenweber
Gemeinderat Stefan Schmidt
Gemeinderat Wolfgang Schmitter
Gemeinderat Marco Wagner
Gemeinderat Niklas Welscher

Von der Verwaltung: Heinrich Dinkel
Tobias Grünbeck
Markus Pätzold

Schriftführer/in: Bianca Fischer

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderats-sitzung vom 08.09.2021**
2. **Bauantrag über den Neubau eines Carports auf der Fl.Nr. 806/26 in der Gemarkung Redwitz**
3. **Behandlung von Bauanträgen, die noch rechtzeitig eingegangen sind**
4. **Parkprobleme in der Bahnhofstraße durch Dauerparker vor den Geschäften**
5. **Zwischenbericht zum Haushalt 2021**
6. **Sachstand Revitalisierung Dorflinde Mannsgereuth**
7. **Bekanntgabe von Beschlüssen aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung**
8. **Videoüberwachung der Loggia am Marktplatz**
9. **Bekanntgaben und Anfragen**
 - 9.1. **Sachstand Breitbandausbau**
 - 9.2. **Baugebiet "Steinachblick" Trainau**
 - 9.3. **Sachstand Kita Grünschnabel**
 - 9.4. **Bundestagswahl**
 - 9.5. **Heckenschneiden in Mannsgereuth**

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu dieser fristgerecht und ordnungsgemäß geladen wurde. Die Anwesenheit der Gemeinderatsmitglieder wurde festgestellt, Beschlussfähigkeit des Gremiums lag vor. Das Gremium war einstimmig damit einverstanden, den Tagesordnungspunkt "Videoüberwachung der Loggia am Marktplatz" in die öffentliche Sitzung aufzunehmen. Zur Tagesordnung wurden keine weiteren Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche vorgebracht.

Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 08.09.2021

Zur Niederschrift lagen keine Einwendungen, Ergänzungen oder Änderungen vor; sie wurde vom Gemeinderat **einstimmig** genehmigt.

Abstimmung: 17 : 0

2. Bauantrag über den Neubau eines Carports auf der Fl.Nr. 806/26 in der Gemarkung Redwitz

Das genehmigungspflichtige Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortes im Geltungsbereich des einfachen Bebauungsplanes Redwitz a.d. Rodach. Der vorliegende Lageplan entspricht den örtlichen Gegebenheiten. Sämtliche Grundstücksnachbarn haben dem Antrag unterschriftlich zugestimmt.

Baurechtlich bestehen seitens der Gemeinde Redwitz a.d. Rodach keine Bedenken.

Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen gemäß § 36 BauGB wird erteilt.

Abstimmung: 17 : 0

3. Behandlung von Bauanträgen, die noch rechtzeitig eingegangen sind

Es lagen keine weiteren Bauanträge vor.

4. Parkprobleme in der Bahnhofstraße durch Dauerparker vor den Geschäften

1. Bürgermeister Jürgen Gäbelein schickte voraus, dass ihn das Thema der Parkprobleme in der Bahnhofstraße seit seiner Amtseinführung beschäftige. Schlichtungsgespräche hätten bisher zu keinem Erfolg geführt.

In einem Schreiben vom 20.09.2021 an Bürgermeister und Gemeinderat haben die Eheleute Kalis nunmehr mitgeteilt, dass sie aufgrund von Dauerparkern vor ihrem Geschäft „Drehpunkt“ in der Bahnhofstraße während der Öffnungszeiten die Existenz des Geschäftes gefährdet sehen. Zeitweise stünden den ganzen Tag zwei bis drei Pkw` s

oder Transportfahrzeuge von Übernachtungsgästen oder auch andere direkt vor dem Geschäft. Auch das Backhaus Müller habe ähnliche Probleme. Die Kunden von Post und Lottoannahme würden eine schnelle und problemlose Abwicklung erwarten, die aber durch blockierte Parkmöglichkeiten nicht gegeben ist.

Auch nach ihrem Ruhestand würden die Eheleute Kalis das Geschäft gerne weitervermieten, um z.B. Kindern auch weiterhin zu ermöglichen, ihre Schulsachen im Ort einzukaufen.

Herr und Frau Kalis bitten, die Parkplätze der Anwesen Bahnhofstr. 36 bis 48 oder einen Teil davon in der Zeit von 08.00 – 18.00 Uhr zur Kurzzeitparkzone mit einer Stunde Parkzeit zu erklären. Anwohner könnten einen wohnungsbezogenen Parkausweis erhalten, um auch tagsüber dort parken zu können. Übernachtungsgäste dürften allerdings nicht unbegrenzt Parkausweise erhalten, sonst würde sich nichts ändern.

In der Christian-König-Str. wären immer genügend Parkplätze frei, zudem hätte das evangelische Gemeindehaus 20 Parkausweise für den Parkplatz der Fa. Johnson Matthey.

Eine breite Aussprache schloss sich im Gemeinderat an, bei der verschiedene Vorschläge, die Sachlage zu entschärfen, diskutiert wurden. Vor- und Nachteile von Kurzzeitparkzonen wurden dargelegt und die Konsequenzen der dann notwendigen Überwachungsmaßnahmen, des Verwaltungsaufwands und der Beschilderung beleuchtet. Auch eine Kurzzeitparkzone nur vor dem Anwesen Bahnhofstr. 36 oder eine Vermietung der öffentlichen Parkplätze wurde vorgeschlagen.

Letztendlich kam man überein, vorbehaltlich einer Rücksprache mit dem Verkehrssachbeamten der Polizei, die öffentlichen Parkplätze der Anwesen Bahnhofstraße 36 bis 48 in der Zeit von 08.00 bis 18.00 Uhr zur Kurzzeitparkzone mit einer begrenzten Parkzeit zu erklären und für Anwohner wohnungsbezogene Parkausweise kostenlos oder gegen Gebühr auszugeben. Die Stellungnahme des Landratsamtes hinsichtlich nachzuweisender Stellplätze soll abgewartet werden. Dem Gemeinderat ist wieder zu berichten.

Abstimmung: 17 : 0

5. Zwischenbericht zum Haushalt 2021

Kämmerer Tobias Grünbeck gab zum Haushalt 2021 folgenden Zwischenbericht (Stand 09/2020):

Das im vergangenen Jahr neu gestaltete Tableau mit Ampelsystem lässt bereits auf den ersten Blick erkennen, dass die Vielzahl der hier aufgeführten wichtigsten Haushaltsansätze und Positionen im „grünen Bereich“ liegen und der Haushalt somit größtenteils planmäßig verläuft.

Eingangs der Berichterstattung verweist Kämmerer Tobias Grünbeck darauf, dass bestmöglich versucht wurde, Kosten für die Erhebung von Verwarentgelten zu vermeiden, indem gewisse Umlagen wie die VG-Umlage, Kreisumlage oder Schulverbandsumlage z.T. schon voll bezahlt wurden. Diese Ausgabepositionen erscheinen

deshalb auf dem Tableau „rot“, da der Zahlungsfortschritt bei monatlicher Betrachtungsweise von 9/12 überschritten ist. Der Haushaltsansatz ist/wird jedoch eingehalten.

Erfreulich sei die Entwicklung der Badegebühren im Freibad Redwitz, insbesondere wenn man bedenke, dass man sich immer noch in einer Pandemie befindet und zudem einen verregneten Sommer hatte. Die Gebührenanpassung schlug sich ebenfalls positiv nieder und führt zu einem Ergebnis von rund 36.000,- € (Vorjahr: 32.000,- €).

Die Einnahmen aus der Konzessionsabgabe bleiben mit 112.300,- € um gut 7.700,- € hinter den Erwartungen von 120.000,- € zurück aufgrund einer Rückzahlung und Reduzierung der Vorauszahlungen.

Ein ganz zentraler und wichtiger Einnahmeposten im Kommunalhaushalt sei die Gewerbesteuer. Diese wurden im Ansatz – wie auch im Vorjahr – mit 1.900.000,- € veranschlagt. Das momentane Soll beläuft sich nur auf 1.251.300,- €. Im Ist konnten bereits 1.048.500,- € verbucht werden. Die aktuelle gravierende Abweichung ist auf eine Reduzierung von Vorauszahlungen zurückzuführen. Vor noch gut einer Woche, lag das Gewerbesteuersoll bei rund 2.100.000,- €. Man sein jedoch guter Hoffnung, dass eine Nachzahlung auf ein altes Jahr die VZ-Reduzierung wieder kompensieren kann.

Die Gesamtbetriebskosten der Kläranlage befinden sich aufgrund zunehmender Unterhaltungskosten im Ampelsystem auf Rot. Die Gebühren von Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung sind noch Rot, da noch die Einnahmen aus der nächsten Abschlagszahlung fehlen.

In Sachen Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED scheint der Plan aufzugehen, so Grünbeck. Die veranschlagten Kosten in Höhe von 48.000,- € (Vorjahr: 61.000,- €) liegen momentan bei 44.500,- €.

Im Vermögenshaushalt schlägt die Coronakrise und die damit verbundenen Lieferengpässe auch auf Seiten der Gemeinde Redwitz a.d. Rodach voll durch. Die Auslieferung des TSF für die Feuerwehr Obristfeld dauert noch. Man hoffe, dass das Fahrzeug bis Weihnachten geliefert wird. Aus diesem Grund wurden noch keine Ausgaben getätigt, es konnten aber auch keine Einnahmen in Form von Zuwendungen hierfür generiert werden.

Die beiden Baumaßnahmen im Bereich Tageseinrichtungen für Kinder, der Anbau und die Renovierung, liegen voll im Plan. Ebenso die Zuwendungen von der Städtebauförderung für das Bürgerhaus und den Marktplatz. Erfreulicherweise hat die Gemeinde Redwitz 16.500,- € mehr an Straßenausbaupauschale erhalten als die gedachten 20.500,- €.

Hingegen kommt es mit 72.475,- € für das Mehrzweckgebäude Mannsgereuth zu einer Überschreitung von 17.475,- € (Ansatz: 55.000,- €).

Von den im Haushaltsplan vorgesehenen Kreditaufnahmen in Höhe von 976.000,- € sind bis zum heutigen Tag für das laufende Haushaltsjahr noch keine getätigt worden. Zweiter Bürgermeister Christian Zorn bat jedoch bei der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltplan am 5. Mai 2021, eine Finanzausschusssitzung vor einer möglichen Kreditaufnahme einzuberufen.

Der Stand der Rücklagen betrage momentan noch rund 664.500,- €.

Gemeinderätin Kathrin Mrosek bat, das Übersichts-Tableau ins Ratsportal einzustellen.

6. Sachstand Revitalisierung Dorflinde Mannsgereuth

Die Sanierungsarbeiten an der Tanzlinde in Mannsgereuth sind soweit abgeschlossen. Nach der Entfernung der Pflastersteine durch den Bauhof Redwitz wurde der Untergrund gelockert und das gelöste Material mit einem Saugbagger entfernt, ohne die Wurzeln zu beschädigen. Anschließend wurde ein spezielles Bodensubstrat eingearbeitet. Abgedeckt wurde die Oberfläche mit einem passgenau angefertigten Gitterrost, so dass in Zukunft Wasser wieder ungehindert an die Wurzeln gelangt und eine Verdichtung des Erdreichs verhindert wird. Für das Gitterrost mussten allerdings Fundamente eingesetzt werden, die bisher nicht vorgesehen waren und zusätzliche Kosten von etwa 1.500 – 1.800 € verursacht haben.

Einen Bewässerungsschlauch hat das Landratsamt nicht für notwendig erachtet.

Insgesamt haben die Beteiligten hervorragend zusammengearbeitet. Ein Dank gilt hier vor allem dem Landratsamt, das sich intensiv personell und finanziell in die Sanierungsarbeiten eingebracht hat, aber auch der Dorfgemeinschaft Mannsgereuth, die die Linde in den letzten Jahren bewässert haben und sich auch weiter um die Linde kümmern werden. Finanziert wurde die Maßnahme aus Mitteln der Gemeinde Redwitz, des Landratsamtes, des Denkmalschutzes und aus Mitteln des Projektes „fränkisch verwurzelt“ der Regierung von Oberfranken.

7. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung

Vorbehaltlich der Bewilligung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns durch die Regierung von Oberfranken wurde der Auftrag zur Reaktivierung des Quartiersmanagements an die Fa. Planwerk Stadtentwicklung, Nürnberg, vergeben.

Mit den Arbeiten zur Sanierung der Schrägseilbrücke über die Rodach im Biotop (so genannte rote Brücke) wurde die Fa. Korrosionsschutztechnik Buch, Neustadt/ Donau zum Preis von rd. 89.000 EUR beauftragt. Die Erneuerung des Bohlenbelags erfolgt durch den Bauhof Redwitz.

In der Heizungsanlage der Albert-Blankertz-Schule werden die beiden Gaskessel durch neue Gaskessel ersetzt.

Der Erweiterung der Offenen Ganztagschule an der Albert-Blankertz-Mittelschule von einer Gruppe auf zwei Gruppen wurde zugestimmt. Die Gemeinde wird sich an den entsprechenden Kosten über den Schulverband beteiligen.

8. Videoüberwachung der Loggia am Marktplatz

Aufgrund der sich häufenden Vorkommnisse (Beschädigungen, Saufgelage, Lärmbelästigung) an und in der Loggia sollte eine Videoüberwachung installiert werden. Eine Fachfirma hat sich die Situation vor Ort angeschaut und folgenden Vorschlag unterbreitet:

Sechs Kameras (halbkugelförmige Dome-Ausführung) werden vandalismusgeschützt im Metallgehäuse installiert. Die Fa. weist allerdings darauf hin, dass durch die erforderliche hohe Montage außerhalb des Handbereiches die Erkennbarkeit von Gesichtern eingeschränkt wird. Die Aufzeichnung findet hochauflösend auf einen Festplattenrecorder statt. Dieser wird inklusive HD-Monitor im geschlossenen Metallwandschrank im Technikraum montiert.

Nach Art. 24 Bay. Datenschutzgesetz (BayDSG) ist die Verarbeitung personenbezogener Daten mit Hilfe von optisch-elektronischen Einrichtungen (Videoüberwachung) nur zulässig, wenn dies im Rahmen der Erfüllung öffentlicher Aufgaben oder in Ausübung des Hausrechts erforderlich ist, um u.a. öffentliche Einrichtungen oder sonstige bauliche Anlagen öffentlicher Stellen sowie die dort oder in deren unmittelbarer Nähe befindlichen Sachen zu schützen und keine Anhaltspunkte dafür bestehen, dass überwiegende schutzwürdige Interessen der betroffenen Personen beeinträchtigt werden.

Es ist deshalb eine Interessenabwägung zwischen dem Eingriff in das Persönlichkeitsrecht der Betroffenen und dem berechtigten Interesse an einer Überwachung (z. B. zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und der öffentlichen Anlagen und Einrichtungen) vorzunehmen.

Folgende Kriterien sind konkret zu berücksichtigen:

- Die Überwachung muss verhältnismäßig sein, d. h. sie muss den beabsichtigten Zweck bewirken oder zumindest fördern, es dürfen keine anderen milderen Mittel zur Verfügung stehen, welche den gleichen Zweck erfüllen können und die Nachteile, die mit der Videoüberwachung verbunden sind, dürfen nicht völlig außer Verhältnis zu den Vorteilen stehen, die sie bewirkt.
- Die Überwachung muss kenntlich gemacht werden, z.B. durch ein entsprechendes Hinweisschild (wobei nicht die einzelnen Kameras beschildert werden müssen).
- Die Daten dürfen nur zu dem Zweck, zu dem sie erhoben wurden, genutzt werden und sind danach zu löschen. Nach Art. 24 Abs. 4 BayDSG hat dies grundsätzlich spätestens nach zwei Monaten zu erfolgen.

Dem örtlichen Datenschutzbeauftragten ist vor dem Einsatz einer Videoüberwachung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben (Art. 24 Abs. 5 BayDSG). Dieser hat keine Einwendungen erhoben.

2. Bürgermeister Christian Zorn befürwortet die Videoüberwachung, denn die Gemeinde habe viel in die Loggia investiert. Dem schloss sich Gemeinderat Alfred Leikeim an.

Auch Gemeinderat Jochen Körner sprach sich für eine Videoüberwachung aus. Doch könne er sich nicht mit einer 24 Stunden Aufzeichnung anfreunden. Zudem befand er sechs Kameras als überzogen. Es wurde allerdings darauf hingewiesen, dass die Schmierereien und die Beschädigung der Panzerglasscheibe tagsüber geschahen.

Beschluss:

An der Loggia wird zum Schutz der öffentlichen Anlage und zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung eine Videoüberwachung installiert.
Die Auftragsvergabe erfolgt in nichtöffentlicher Sitzung.

Abstimmung: 17 : 0

9. Bekanntgaben und Anfragen

9.1. Sachstand Breitbandausbau

1. Bürgermeister Jürgen Gäbelein informierte das Gremium, dass Herr Reuther von der Firma NetConsulting in der Dezembersitzung über den aktuellen Sachstand in Sachen Breitbandausbau informieren wird.

9.2. Baugebiet "Steinachblick" Trainau

Zum Baugebiet Trainau ließ 1. Bürgermeister Gäbelein wissen, dass der Wasserleitungs- und Kanalbau abgeschlossen ist, zurzeit die Elektro- und Breitbandkabel verlegt werden und der Straßenverlauf aufgeschottert wird.

Niklas Welscher wollte wissen, ob es vorgesehen ist, dass im Baugebiet Bauminseln eingebracht werden.

1. Bürgermeister Gäbelein erklärte hierzu, dass diese am Anfang nicht vorgesehen waren und im späteren Planungsverlauf zur Steigerung der Attraktivität des Baugebiets hinzugefügt wurden. 7 Bäume seien geplant an Standorten, wo sie nicht störten und keine Zufahrten behindern.

Alfred Leikeim und Jochen Körner störten sich daran, dass der Gemeinderat über solche Maßnahmen nicht informiert wurde.

Gemeinderat Ralf Reisenweber bat die Höhenlage des Baugebietes in Bezug auf die Nachbargrundstücke zu überprüfen. Seiner Meinung nach sei dies nicht ebenerdig.

9.3. Sachstand Kita Grünschnabel

1. Bürgermeister Jürgen Gäbelein informierte das Gremium, dass man mit den Bauarbeiten in der Kindertagesstätte Grünschnabel nicht mehr ganz im Plan sei.

Wegen Coronafällen in der Kita mussten die Baufirmen zwei Wochen pausieren.

Voraussichtlich wird die Baumaßnahme erst Ende Januar 2022 fertiggestellt werden.

9.4. Bundestagswahl

Gemeinderätin Kathrin Mrosek zeigte sich erfreut, dass die Wahllokale Trainau und Obristfeld so gut besucht wurden. Allerdings fand sie das Wahllokal im Feuerwehrhaus als ungünstig und würde es begrüßen, bei der nächsten Wahl den Abstimmungsraum wieder beim Seniorenzentrum der AWO oder zumindest in der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses einzurichten, da dann ein barrierefreier Zugang möglich wäre.

9.5. Heckenschneiden in Mannsgereuth

Hauptsächlich in der Austraße in Mannsgereuth wachse der wilde Wein an den Laternen ziemlich stark, teilweise wäre der Gehweg nicht mehr nutzbar. Außerdem würde die Hecke am Sportplatz auch ziemlich weit in die Straße wachsen. Die Mannsgereuther Gemeinderäte Alfred Leikeim und Lukas Busch baten den gemeindlichen Bauhof, sich dies anzuschauen.

Lukas Busch informierte das Gremium auch, dass die Prüfung des Gastankes des TTC-Mannsgereuth bevorstehe. Auch hier müsste die Hecke entfernt werden, da eine Prüfung sonst nicht möglich ist. Der TTC-Verein werde hier aber nochmals auf die Gemeinde zukommen.

Alfred Leikeim wollte wissen, was auf dem Radweg zwischen Trainau und Mannsgereuth für Bauarbeiten anstehen, da Markierungen angebracht wurden. Da es sich hierbei um eine Staatsstraße handelt, hat die Gemeinde keine Informationen darüber, so 1. Bürgermeister Jürgen Gäbelein.

Vorsitzender

Schriftführer/in

Jürgen Gäbelein
1. Bürgermeister

Bianca Fischer